

2. Dass bei Frost und Hitze-Einwirkung die Expositionszeit noch mehr, als man bisher glaubte, verkürzt werden kann, indem schon eine bloß zweimalige, kaum 1 Stunde dauernde Abkühlung auf — 8° C. typische Aberrationen ergab.

3. Dass bei Verlängerung der Expositionszeit Aberrationen auch bei geringer Kälte (0° bis ca + 4° C) und, was noch bemerkenswerter und wichtiger ist, auch ohne Anwendung der Hitzegrade (+ 43° bis + 45° C) bei Wärme von + 41° bis hinunter zu + 36° C und mit einer 2 — bis 3 — maligen Einwirkungsdauer von 6 bis 10 Stunden auftreten. Aus diesem letzten Befunde ergibt sich nun der wichtige Schluss, dass

4. die Vanessen-Aberrationen in der freien Natur nicht bloß durch öftere Temperaturen von + 44° C, sondern offenbar schon durch eine an 2 bis 3 aufeinander folgenden Tagen stattfindende **mässige Erwärmung** auf + 36°, + 38°, + 40°, + 41° C von je 6 bis 10 Stunden Dauer, oder endlich bloß 1 bis 2 maliges Steigen auf + 44° und nachheriges **längeres Verharren** zwischen + 41° und + 36° C auftreten können, und dass dieser Fall in der Natur als relativ öft vorkommend angenommen werden darf.

Neue neotropische Wanzen und Zirpen.

Von G. Breddin, Oberlehrer in Halle a. S.

(Fortsetzung.)

Pamera recincta n. spec. ♂♂. Kopf mit den grossen Augen ziemlich breit, etwas breiter als der vordere Lobus des Halsschildes, hinter den Augen ziemlich stark verengt. Pronotum länger als breit, etwas **hinter** der Mitte stark eingeschnürt, vorderer Lobus (ohne den Halsring) deutlich länger als der hintere, schlank, unpunktirt, hinterer Lobus fein punktirt. Fühler schlank; erstes Glied wenig kürzer als der Kopf, nicht kürzer als das erste Schnabellglied; Fühlerglied 2 und 4 gleich lang, 3 ein wenig kürzer. Schnabel die Mittelhöften erreichend; Glied 1 den Hinterrand der Augen leicht überragend, Glied 2 deutlich länger als 3, 3 länger als 4. Vorderschenkel unten zweireihig bedornig (4—5 grössere und mehrere kleine Dornen). Vorderschienen gerade, unbewehrt. Fusswurzel doppelt so lang als Glied 2 und 3 zusammen. Mattschwarz, Bauch, Hinterlobus des Halsschildes und Flügeldecken dunkel pechbraun; 4 verwachsene, nach vorn convergirende Längsflecke der hinteren Pronotumhälfte

und deren äusserste Seitenränder rostgelblich. Die Adern des Coriums und des Clavus nach der Basis zu, die Clavusnaht mit der angrenzenden äussersten Spitze des Clavus, eine Linie zwischen der Hauptader des Coriums und der Clavusnaht und ein nahe der Spitze gelegener Randfleck des Coriums, der innen mit einer der Membrannaht folgenden schiefen Linie zusammenhängt, rostgelblich oder weisslichgelb. Membran schwärzlich; ein Dreieckchen im äusseren Grundwinkel, fast alle Adern und ein verwachsener Längsfleck an der Spitze schmutzig gelb. Fühler, Beine, Schnabel und der äusserste Bauchrand gelb; Vorderschenkel fast ganz, mittlere und hintere an der Spitze, Schienende und das erste Fühlerglied schwärzlich; Fühlerglied 3 gegen Ende, Grund und Spitze des weisslichen Gliedes 4 und das Schnabellende schwarz. Länge 9—10 mm. — Ecuador.

Pamera procincta n. spec. ♂. Der **P. recincta** sehr ähnlich und durch folgende Zeichen von ihr unterschieden: Augen kleiner, Kopf schmaler, mit den Augen etwas schmaler als der Vorderlobus des Halsschildes; Pronotum etwas kürzer als breit, in oder kurz vor der Mitte und weniger stark geschnürt; Vorderlobus deutlich transversal (fast halb so lang als hinten breit), nach vorn stark gerundet-verengt. Fühlerglied 1 den Hinterrand der Augen nicht erreichend. Scheibe des hinteren Lobus des Halsschildes nur mit 2 genäherten gelben Punkteflecken. Corium kurz vor dem Ende mit einer deutlich durchlaufenden, nach innen nicht oder kaum verschmälerten weisslichen Querbinde. Membran mit ihren Adern tiefschwarz, ein Dreieckchen im äusseren Grundwinkel und ein dreieckiger, querer Randfleck an der Spitze hellgelb. Halsring bei dieser Art etwas verdickt, durch eine feine Querlinie halbirt. Länge 8½—9 mm. — Ecuador.

Corcia aequatoria n. spec. ♂. ganz hellgelb (auch die Kopfdornen!); schwarz sind nur: Fühler, Augen, Innenrand der Nebenaugen, die Endrippe hinter den Membrauzellen. Die Spitze des Tylus und des Schnabels sowie die Tarsen sind leicht gebräunt. Das Fühlerglied 3 ist zusammengedrückt, riemenförmig verbreitert, das Ende (mehr als ein Drittel) aber wieder verdünnt und stielrund; Fühlerglied 4 fadenförmig, etwa 1½ mal so lang wie Glied 2.

♂: hat ausserdem noch folgende schwarze Zeichnungen: Halsecken des Halsschildes, zwei Längsstreifen auf dem Postpronotum, ein Fleckchen jederseits auf der Basis des Schulterdorns und eine (zu-

weilen fehlende) vorn linienförmige, hinten verbreiterte, zwischen den Diskaldornen abgestutzte Längsbinde, Diskalflecke des Coriums (oft fehlend), Clavusspitze, ein schräges, unterbrochenes Band der Vorderbrustseiten, Binden längs des Hinterrandes der Pro-, Meso- und Metapleuren, schmale Basalbinden der Connexiv- und Bauchsegmente, auf der Mitte der letzteren meist unterbrochen. Fühlerglied 3 nicht verdickt. Durch die gelben Kopfdornen leicht von *C. columbica* Stal zu unterscheiden. Länge (mit Membran $14\frac{1}{2}$ mm. — Ecuador.*)

Zirta limbata n. spec. ♂. Halsschild in der Mitte geschnürt, Vorderhälfte stark gewölbt, gleichhoch mit der Hinterhälfte. Flügeldecken das Hinterleibsende nicht erreichend; Flügel verkümmert. Bauchseiten leicht gerunzelt. Hell blutrot. Fühler (nur die beiden ersten Glieder sind erhalten), Schnabelspitze, Beine, Hinterleib und Flügeldecken schwarz. Grundwinkel der letzteren (hinten schräg abgeschnitten). Hüften und der Seiterand des Bauches und des Connexivs nebst dem Endrand des letzten Rückenringes und der Endhälfte der Geschlechtssegmente blutrot. Länge $17\frac{1}{4}$, Schulterbreite $4\frac{1}{2}$, Hinterleibsbreite 7 mm. — Bolivien.

Adippe mima n. spec. Aehnlich der *A. histrio* Walk., doch der vor den Schultern liegende Teil des Pronotums mit dem Kopf lebhaft dottergelb, von zwei grossen etwa dreieckigen, in der Mitte nur durch die schmale kielförmige Mittellinie getrennten schwarzen Längsflecken, die bis an den Vorderrand reichen, fast ganz eingenommen; die Schulterecken sind schwarz. Der hinter den Schultern gelegene Pronotumteil wie bei *A. histrio* mit schwarzen Querbinden gezeichnet, nur die letzte Querbinde sehr deutlich schräg gestellt. Ausseurand in der Mitte zwischen dem Endpunkt dieser Binde und der Spitze mit einem schwarzen Randfleck. Beine schwarz; Vorderschinkel an der Spitze gelblich. Länge $6\frac{3}{4}$ bis 7 mm. — Ecuador.

Sphongophorus locomotiva n. spec. Pronotum-aufsatz zwischen den Schultern senkrecht aufsteigend oberhalb seiner Mitte leicht rückwärts gebogen, den Rückenhöcker des hinteren Pronotumfortsatzes bei weitem nicht erreichend; von der Seite gesehen von der Basis an gleichmässig verschmälert, hinten ganz

unbewehrt, oben in einen von der Seite gesehen spitz zulaufenden, oben eine horizontale dreieckige leicht ausgehöhlte Fläche bildenden Fortsatz ausgehend. Endrand dieses Fortsatzes (von oben gesehen) gerade gestutzt oder leicht winkelig abgeschnitten. Dorsalfortsatz des Pronotums lang, mit der leicht nach unten gekrümmten Spitze fast das Ende der Tegmina erreichend, in der Mitte mit niedriger, ziemlich stark aufgeblasener, von der Seite gesehen gerundeter oder schwach winkliger Erhöhung. Pronotum dicht maschenförmig punktiert, Kopf zwischen den Jochstäcken und dem Mittellappen eingekerbt, dieser am Endrand gerundet.

Tiefschwarz; Schienen ins Pechbraune übergehend; Füsse, je eine Binde auf dem Pronotum vor und hinter der Erhöhung des Dorsalfortsatzes mehr oder weniger undeutlich rostbraun. Bauch, Brustseiten, Kopf, am Pronotum jederseits ein Streif (zwischen Augen und Schultern beginnend und bis gegen die Mitte des Rückenaufsatzes zu verfolgen), zwei schräge Linien auf der hinteren Basis desselben Aufsatzes, die Stelle der (oben beschriebenen) rostgelben Binden des Dorsalfortsatzes, ein Querfleck in der Mitte des Coriums und ein kleines Fleckchen davor schneeweiss bereift (oft abgerieben). Länge $6\frac{1}{2}$, Höhe (ohne Beine) $6\frac{1}{4}$ mm. — Ecuador.

♂ *Sphongophorus machinula* n. spec. Sehr ähnlich der vorigen; unterscheidet sich durch folgendes: Dorsalaufsatz des Pronotum steil aufrecht oder leicht nach vorn geneigt, gerade, von der Seite gesehen gleichbreit (nicht verschmälert), auf seinem Hinterrand kurz vor der Endverbreiterung mit einem, bald mehr bald weniger deutlichen, stumpfwinkligen, abgestumpften Zahn; Enderweiterung schräg nach hinten und oben gerichtet, ziemlich stark seitlich zusammengedrückt, oben eine schmale, peilspitzenförmige, an ihrem Endrand stumpfwinklig ausgeschnittene, rinnenförmig vertiefte, nach vorn geneigte Fläche bildend. Erhöhung in der Mitte des Dorsalfortsatzes des Pronotums stark zusammengedrückt. Farbe und Bestäubung wie bei *Sph. locomotiva*, doch die vierte Apikalzelle der Tegmina stets mit einem auffallenden, rundlichen, gelblich hyalinen Fleck; der Ausseurand ausserhalb dieses Fleckes zeigt dieselbe Farbe. Länge $7-7\frac{1}{4}$, Höhe (ohne Beine) $6\frac{1}{2}$ 7 mm. — Ecuador.

(Fortsetzung folgt).

* Es liegt nahe auch für andere *Corcia*-Arten sexuellen Dichromismus anzunehmen. *C. columbica* Stal (♂) aus Nova Granada und *C. capitata* Stal (♂) aus demselben Land dürften einer Art angehören (kenntlich durch die schwarzen Kopfdornen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Neue neotropische Wanzen und Zirpen. 59-60](#)